



// oo1 // Termine und Aktuelles

// oo1 // Termine und Aktuelles

- 17.11. Fachtagung in Berlin | Wohnbund + FGW + trias" [..mehr](#)
 20.11. Zweites Stadtforum "Wohnen! " [..mehr](#)
 24.11. Freitagscafé "Kino der Generationen" [..mehr](#)
 23.-24.02. Vorankündigung: Konferenz Boden Recht Wohnen [..mehr](#)
 Jeden Di+Do Offene Sprechstunde der Netzwerkagentur GenerationenWohnen [..mehr](#)

// oo2 // Informationen aus dem Netzwerk

// oo2 // Informationen aus dem Netzwerk

- Nachlese Freitagscafé "Rechtsfragen Wohnprojekte und Baugemeinschaften" [..mehr](#)
 Projektaufakt „Baugemeinschaften als Impulsgeber für nachhaltige Stadtentwicklung“ [..mehr](#)
 Mustergebäude Sredzkistraße 44: Auch international hohe Resonanz [..mehr](#)

// oo3 // Aktuelle Projekte

// oo3 // Aktuelle Projekte

- Baugemeinschaft Bellermann95 sucht Mitstreiter*in [..mehr](#)
 Ankündigung von Konzeptverfahren der BIM [..mehr](#)

// oo4 // Wohntische der Netzwerkagentur

// oo4 // Wohntische der Netzwerkagentur

- Wohntische der Netzwerkagentur [..mehr](#)

// oo5 // Publikationen und Presse

// oo5 // Publikationen und Presse

- Wohnprojekte sind für alle da [..mehr](#)
 So wirkt sich die neue Wohnungsbauförderung auf Berliner aus [..mehr](#)
 Studie: Vielen Berliner Senioren sind ihre Wohnungen zu groß [..mehr](#)
 Bodenpolitische Agenda 2020-2030 | Difu und vhw [..mehr](#)
 Ein Wohnprojekt starten | Neue Broschüre der Stiftung trias [..mehr](#)
 CUBITY | Energy-Plus and Modular Future Student Living [..mehr](#)
 Wegweiser Wohnformen im Alter [..mehr](#)





// oo1 // Termine und Aktuelles

Fachtagung in Berlin | Wohnbund + FGW + trias | „Gesellschaftlicher Wandel braucht Engagement“

Termin: 17.11.2017 | 10.00-18.00 Uhr

Ort: ExRotaprint | Gottschedstraße 4 | 13357 Berlin

"Die Wohnungspolitik muss sich in Zeiten tiefgreifender gesellschaftlicher Veränderungen neuen Herausforderungen stellen.

Selbstorganisation, Teilhabechancen für alle und Möglichkeitsräume auch bei enger werdenden Märkten sind wichtige Parameter, die es in aktuelle Planungs- und Entwicklungsprozesse zu integrieren gilt. Selbstbestimmtes Wohnen in der Stadt wird allseits gern postuliert, ist aber immer noch keine Selbstverständlichkeit.

Der wohnbund hat sich das Ziel gesetzt, diesen Prozess mit Veranstaltungsangeboten und Publikationen zu begleiten. Auf der Tagung am 17.11.2017 in Berlin geht es darum die Spannungsfelder der Themen **Wohnen, Gemeinwohl, Quartiersentwicklung und öffentlicher Raum** entsprechend neu auszuloten.

In drei Panels zu - **Offenheit, Pioniere, Labore** - sollen die Bedingungen für selbstverantwortliches Engagement im Quartier sichtbar gemacht, Wohnen und Wohnprojekte als Transformatoren für Gemeinwohl und Engagement vermittelt und Übertragbarkeit von Kleinteiligkeit in Projekten in größere Strukturen ausgelotet werden."

Weitere Informationen unter: <http://www.wohnbund.de/images/aktuelles/2017wb-ft.pdf>

Anmeldung unter: info@wohnbund.de

<<

Zweites Stadtforum "Wohnen! Das brauchen wir: 194.000 Wohnungen bis 2030"

Termin: 20.11.2017 | 18.00-20.45 Uhr

Ort: Kühlhaus Berlin | Luckenwalder Straße 3 | 10963 Berlin

Wohnen! Der Wohnungsmarkt in Berlin ist angespannt, Wohnungsneubau ist dringend erforderlich. Daher wird der Stadtentwicklungsplan StEP Wohnen aktualisiert, um die Grundlagen der Wohnflächenentwicklung zu legen. Bis 2030 braucht Berlin 194.000 neue Wohnungen, davon allein 100.000 Wohnungen bis 2021.

Wie werden potentielle Flächen aktiviert? Wie wird Wohnen (wieder) leistbar? Wie bauen wir neue Stadtquartiere und wie bleiben bestehende Quartiere trotz Veränderungen lebenswert?

Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Verwaltung und des Begleitkreises des StEP Wohnen werden zu diesen und weiteren Fragen die unterschiedlichen Positionen, Handlungsansätze und Steuerungsmöglichkeiten des Wohnens in Berlin in vier Foren diskutiert.

Weitere Informationen unter: <http://www.stadtentwicklung.berlin.de/planen/stadtforum/de/wohnen/index.shtml>

<<

Freitagscafé 10 "Kino der Generationen"

Termin: 24.11.2017 | 16.00-18.00 Uhr

Ort: Tilsiter Lichtspiele | Richard-Sorge-Str. 25a | 10249 Berlin

Das Jahr möchten wir traditionell mit Ihnen zusammen im Kino der Generationen ausklingen lassen. Zu unserem letzten Freitagscafé im Jahr 2017 möchten wir Sie daher wieder in die Tilsiter Lichtspiele nach Friedrichshain einladen.

Auf dem Programm steht "Wir sind die Neuen", eine Komödie über die Freunde Anne, Johannes und Eddi - alle um die 60 - die beschließen, ihre alte Studenten-WG wieder zu aktivieren.

Weitere **Informationen zum Film** finden Sie unter <http://www.zeit.de/kultur/film/2014-07/wir-sind-die-neuen-film>.

Anmeldung bitte wie gewohnt über die Netzwerkagentur GenerationenWohnen unter tel: 030-690 817 77 oder mail: beratungsstelle@stattbau.de.

<<





Vorankündigung: Konferenz Boden Recht Wohnen

Termin: 23.-24.02.2018

Ort: Kulturzentrum Bhf. Langendreer | Bochum

Das bundesweite Netzwerk Mieten & Wohnen lädt im Februar 2018 zu seiner 3. Konferenz ein. Diese findet unter dem Motto „Boden Recht Wohnen – Ansätze für eine sozialere Mieten- und Wohnungspolitik“ erstmals im Ruhrgebiet statt - einer Region mit bisher eher moderaten Mieten. Wohnungspolitische Probleme betreffen mehr Instandhaltungsstau wie jüngst in der Hochhaussiedlung Hannibal 2. Doch auch in Teilen des Ruhrgebiets wird der Wohnraum knapp. Das Ziel des Netzwerks nach Lösungen für bezahlbaren und würdigen Wohnraum zu suchen, bleibt zentrales Thema auch der 3.Konferenz. Denn, obwohl viele neue Ansätze wie die Neue Wohnungsgemeinnützigkeit und Ideen des verbesserten Mieterschutzes vorliegen, hat die Politik bisher kaum reagiert. Bei der Bundestagswahl waren Wohnungsfragen nur ein Randthema. Umso wichtiger ist eine Plattform für die öffentliche wohnungs- und mietenpolitische Diskussionen.

Das Netzwerk Mieten & Wohnen möchte hierzu mit der Konferenz einen Beitrag leisten. Die Schwerpunkte der beiden Tage in Bochum werden die Themen „Wohnen für alle“, „Die Bodenfrage – neu gestellt“ sowie „Regionale und soziale Differenzierung des Mietrechts“ sein.

Die Konferenz als zentrale jährliche Veranstaltung des Netzwerks Mieten & Wohnen versteht sich als Ort des Austausches über grundsätzliche Alternativen in der Miet- und Wohnungspolitik im Sinne lebenswerten und bezahlbaren Wohnens, die über die tagespolitischen Diskussionen hinausgehen. Die Konferenz soll zudem ein Ort der Vernetzung wohnungspolitischer aktiver Akteure und Institutionen sein.

Eingeladen sind Mietervereine, Mieterinitiativen, Recht auf Stadt Aktive, Mietrechtsanwält*innen, Ökonom*innen, Architekt*innen und an Wohnungspolitik Interessierte.

Weitere Informationen und Anmeldung: unter www.netzwerk-mieten-wohnen.de



Offene Sprechstunde der Netzwerkagentur GenerationenWohnen

Die Netzwerkagentur GenerationenWohnen bietet kostenfreie Beratungsgespräche rund um das gemeinschaftliche Bauen und Wohnen in einer offenen Sprechstunde an.

An zwei Tagen in der Woche – jeweils **dienstags von 14.00 - 17.00 Uhr** und **donnerstags von 9.00 – 12.00 Uhr** – stehen Ihnen Mitglieder aus dem Team zur Beantwortung Ihrer Fragestellungen zur Seite.

Damit wir uns bestmöglich auf das gemeinsame Beratungsgespräch vorbereiten können, bitten wir um Anmeldung und kurze Beschreibung Ihres Anliegens unter tel: 030-690 817 77 oder mail: beratungsstelle@stattbau.de.



// oo2 // Informationen aus dem Netzwerk

Nachlese Freitagscfé "Rechtsfragen Wohnprojekte und Baugemeinschaften"

Rechtsanwalt und Notar Dr. Nathan Hogrebe berichtete im Rahmen des Freitagscfé am 20.10.2017 über häufig vorkommende rechtliche und organisatorische Fragestellungen im Zusammenhang mit gemeinschaftlichen Wohnprojekten. Neben den mit der gewählten Organisationsform verbundenen finanziellen Risiken (Haftungsthematik) konzentrierten sich die Fragen auf das Thema Baugemeinschaft und deren Übergang auf eine Wohnungseigentümergeinschaft. Besprochen wurden dabei auch die wesentlich in einem Gesellschaftsvertrag zu regelnden Punkte. So informierte Dr. Hogrebe beispielsweise, dass bei einer als Personengesellschaft organisierten Baugemeinschaft entsprechend der aktuellen Rechtsprechung nunmehr eine notarielle Beurkundungspflicht des Gesellschaftsvertrages besteht. Des Weiteren wies Dr. Hogrebe auf die Problematik von Gewährleistungsansprüchen bei einer Beendigung der „Baugesellschaft“ hin.

Ebenso verwies Dr. Hogrebe auf die aktuelle Praxis des für die Grunderwerbsteuer zuständigen Finanzamtes in Berlin. Dem entsprechend wird eine „doppelte“ Grunderwerbsteuer für alle Mitglieder einer Baugemeinschaft fällig, die nach Grundstückserwerb der Baugemeinschaft beitreten. Auch kann eine vertragliche „Bauverpflichtung“ dazu führen, dass nicht nur der





Wert des Grundstückes sondern der Wert des bebauten Grundstückes als Grundlage für die Ermittlung der Grunderwerbsteuer herangezogen wird und das, obwohl das Gebäude weder geplant noch errichtet ist.

Sofern Interesse besteht kann der Vortrag im pdf Format auf Anfrage gern zur Verfügung gestellt werden. Dazu wenden Sie sich bitte an beratungsstelle@stattbau.de <<

Projektaufakt „Baugemeinschaften als Impulsgeber für eine nachhaltige Stadtentwicklung“

Im Ende Oktober 2017 gestarteten Projekt Stadtgestalten wird untersucht, welche Impulse Baugemeinschaften für nachhaltige Stadtentwicklung geben können. Das Projekt Stadtgestalten befasst sich mit der Entwicklung einer Mustersprache im Rahmen der Forschung „Baugemeinschaften als Impulsgeber für eine nachhaltige Stadtentwicklung“, die im Auftrag der vhw vom Institut für Partizipatives Gestalten durchgeführt wird. Dazu wurde der Blog stadtgestalten.net eingerichtet:

"Von jetzt an wollen wir auf dem Blog stadtgestalten.net und in einer begleitenden Forschung herausfinden, wie Baugemeinschaften eigene Strategien entwickeln und Unterstützung finden, um als Impulsgeber für eine nachhaltige Stadtentwicklung wirksam werden zu können. Auf dem Blog werden wir regelmäßig über Eindrücke und Erkenntnisse berichten. Außerdem wird in Kürze ein interaktiver Teil eingerichtet, der Baugemeinschaften und Interessierten zur Verfügung gestellt wird (siehe auch „... und was passiert noch?“). Doch erstmal wollen wir erzählen, worum es geht:

Wie sieht die Situation heute aus oder: Am Anfang steht die Recherche

Wir wollen verstehen, in welcher Weise Baugemeinschaften zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung, die soziale und ökologische Gesichtspunkte berücksichtigt, schon jetzt beitragen bzw. ob und wie sie weitere Wege finden können, dies zu tun. Das Thema Wohnen spielt in Diskursen über Stadt und Stadträume eine wesentliche Rolle. Die Art, wie wir eine Stadt bewohnen, wirkt sich auf unser gesamtes Miteinander aus. Können Baugemeinschaften ein Motor der Gesellschaft sein, der Veränderungen in Richtung einer lebendigen und zukunftsfähigen Stadtentwicklung anstößt? Welche Netzwerke unterstützen sie dabei? Wie verorten sie sich im Stadtraum, welche Impulse geben sie in die Stadtgesellschaft und welche Impulse wollen sie hineingeben? Werden sie von kommunaler Seite ausreichend unterstützt oder sind es hauptsächlich nicht-staatliche Initiativen, die neue Formen des Wohnens, das zum Gemeinwohl beiträgt, voranbringen?

Denn Städte sind Orte eines unablässigen Wandels und sie werden in diesen Veränderungen stark durch diejenigen geprägt, die sie bewohnen und gestalten. Diese Gestaltung wird nicht allein nur „von oben herab“, also durch Kommunen und Politik, umgesetzt, sondern durch verschiedene Akteur*innen, die sich alle in der „urbanen Arena“ bewegen, ihre Spuren hinterlassen und neue Anstöße geben. Wir wollen diesen Spuren nachgehen und mit den Akteur*innen verschiedener Gruppen und Institutionen ins Gespräch kommen, um das Feld der Baugemeinschaften zu erkunden.

Am Ende der Recherche wollen wir insgesamt zehn Baugemeinschaften in Fallstudien genauer betrachten und mit ihnen gemeinsam herausfinden, was ihr Projekt ausmacht und auf welche Weise es zum Gemeinwohl, einer guten Nachbarschaft und einer lebendigen, nachhaltigen Stadtentwicklung beiträgt."

Weitere Informationen unter: stadtgestalten.net <<

Mustergebäude Sredzkistraße 44: Auch international hohe Resonanz

Besuchergruppen zuletzt aus Australien und Japan

Die gelungene Konzeption, das genossenschaftliche Engagement und die innerstädtische Lage rufen auch über die Grenzen hinaus Neugierde hervor. Nicht anders ist es zu erklären, dass in kurzer Zeit zahlreiche Gäste aus Nah und Fern das Musterprojekt Sredzkistraße 44 in Berlin – Prenzlauer Berg besuchten, darunter Besuchergruppen, die einen sehr weiten Weg zurückzulegen hatten.

Daniela Herr, die als Altbewohnerin die Sanierungsarbeiten miterlebt hat und heute das Informationszentrum leitet, konnte am 9. Oktober 2017 junge Menschen aus Japan begrüßen, die im Rahmen eines grenzüberschreitenden Austauschprogramms für junge Fach- und Führungskräfte nach Europa gekommen sind. Die Begegnungen stehen unter dem Motto "Soziale Aktivitäten und bürgerschaftliches Engagement" und werfen einen besonderen Blick auf die Themen Jugendarbeit, Alter und Behinderung. Nur wenige Wochen später, am 30. Oktober 2017, besuchten Entwickler und Betreiber von Altenwohnprojek-





ten aus Australien den Standort "Sredzki 44" - begleitet von einem Vertreter des Büros für ökologische Stadtplanung aus London.

Ziel der Besuche und Gespräche ist es, voneinander zu lernen und gute Praxisbeispiele kennen zu lernen. Dies gilt auch für Gruppen aus den Niederlanden und aus Österreich, die bereits in der Sredzkistraße zu Gast waren. Für Anfang 2018 hat sich schon der nächste Besuch angekündigt: Eine Delegation der Deutsch-Schwedischen Handelskammer und der Metropolregion Stockholm.

Weitere Informationen unter: <http://www.serviceportal-zuhause-im-alter.de/wohnen/musterhaus-generationenwohnen-sredzki-44.html> <<

// oo3 // Aktuelle Projekte

Baugemeinschaft Beller mann95 sucht Mitstreiter*in

Nach Insolvenz eines Bauträgers haben sich die ehemaligen Käufer zur Baugemeinschaft „Beller mann95“ zusammengetan. Die Gruppe konnte den Berliner Architekten W. Thiessen und dessen Mitarbeiter für die Weiterführung des Projektes gewinnen. Der Rohbau des Gebäudes wurde bereits zu einem großen Teil errichtet und wird nun von der Baugruppe fertiggestellt. Gemeinsam mit dem Architekten konnte die ursprüngliche Planung nochmal an wesentlichen Stellen verfeinert und insgesamt deutlich verbessert werden. Inzwischen wurde der Architektenvertrag unterzeichnet, der Weiterbau Anfang 2018 beginnen. Die Fertigstellung für Anfang 2019 vorgesehen.

Das Gebäude Beller mannstraße95 wird als 6-geschossiges Wohnhaus mit Teilunterkellerung gebaut. Die Wohnungen befinden sich im EG bis ins ausgebaute DG. Alle Etagen sind über einen Aufzug erreichbar.

Vakant ist KURZFRISTIG ERNEUT eine Wohneinheit im 3. OG, ca. 125 m². Diese kann barrierefrei gestaltet werden.

Die Kosten für die vakante Wohnung liegen voraussichtlich bei ca. 3700 € / qm und setzen sich wie folgt zusammen:

- anteilige Baukosten fürs Gemeinschaftseigentum
- Kosten für den individuellen Ausbau der Wohneinheit (je nach Ausstattungswünschen)
- Abschlagszahlung an die ursprüngliche Erwerberin der Wohneinheit

Die Entscheidungen der Planung des Gemeinschaftseigentums werden in der Baugruppe im Konsens getroffen. Der Innenausbau der Wohnungen (Sondereigentum) erfolgt individuell und kann auf Wunsch ebenfalls ganz oder teilweise mit dem begleitenden Architekten durchgeführt werden. Ideen und Beteiligung an der weiteren Planung sind ausdrücklich erwünscht! Der wöchentliche Zeitaufwand für die Mitarbeit in der Baugruppe (Baugruppentreffen etc.) wird auf ca. 4-6h pro Woche geschätzt.

Weitere Informationen, Grundrisse etc. senden wir gern auf Anfrage.

Näheres unter: <http://www.cohousing-berlin.de/de/projekte/baugemeinschaft-beller mann95> <<

Ankündigung von Konzeptverfahren der BIM

Im Rahmen der anstehenden Konzeptverfahren sucht die BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH innovative Konzeptideen für folgende Grundstücke:

- [Brandenburgische Str. 15 in Berlin-Steglitz](#),
- [Türschmidtstr. 32, 32A in Berlin Lichtenberg](#),
- [Osdorfer Str. 17,18 in Berlin-Lichterfelde](#).

Zielsetzung ist die Vergabe von Erbbaurechten über 60 Jahre an genossenschaftlich organisierte Gruppen, Baugemeinschaften, Baugruppen, Kulturvereine, Künstlergemeinschaften oder soziale/gemeinnützige/interkulturelle Träger.





Erste Eindrücke von den Grundstücken sowie die Anforderungen an die Konzepte können Sie aus den Kurzexposés entnehmen. Bei Interesse an den bevorstehenden Ausschreibungen, informieren wir Sie kurzerhand über den Start des Verfahrens. Hierzu nehmen wir gerne Ihre Kontaktdaten auf.

Weitere Informationen unter: <https://www.bim-berlin.de/immobilien/>

<<

// oo4 // Wohntische der Netzwerkagentur

Wohntische der Netzwerkagentur

Die Wohntische dienen den Menschen, die am gemeinschaftlichen und/oder generationsübergreifenden Wohnen interessiert sind, als Treffpunkte und Diskussionsforen. Sie werden gemeinsam getragen von verschiedenen Kooperationspartnern und der Netzwerkagentur. Ziel ist es, dass sich die Menschen kennenlernen, gemeinsame Aktivitäten starten und so auf ein Gemeinschaftswohnprojekt hinarbeiten.

Die Wohntische freuen sich auch weiterhin über Neuzugänge!

Informationen und Kontakt bekommen Sie über die Netzwerkagentur GenerationenWohnen unter tel: 030-690 817 77 mail: beratungsstelle@stattbau.de. **Alle Termine** und der **aktuelle Flyer** sind unter www.netzwerk-generationen.de zu finden.

<<

Einsteiger-Wohntisch „Generationenwohnen!“

Termin: jeder 2. Montag im Monat | 15.30 - 17.00 Uhr

Ort: Kreativhaus Mitte | Fischerinsel 3 | 10179 Berlin

Der Einsteiger-Wohntisch richtet sich an Menschen, die gemeinschaftlich wohnen wollen, jedoch noch nicht bei der Netzwerkagentur GenerationenWohnen beraten wurden. Dort wird die Idee des gemeinschaftlichen Wohnens und insbesondere der Wohntische vermittelt. Je nach Wunsch können Interessierte dann zu Wohntischen in den Bezirken wechseln. Dadurch sollen die regionalen Wohntische entlastet und unterstützt werden, damit die Gruppen nicht bei jedem Treffen Neueinsteiger von Beginn an in die Materie einführen müssen.

Weitere Informationen bekommen Sie über die Netzwerkagentur GenerationenWohnen unter tel: 030-690 817 77 mail: beratungsstelle@stattbau.de | www.netzwerk-generationen.de.

<<

Wohntisch Kreuzberg

Termin: jeder 3. Dienstag im Monat | 18.00 - 20.00 Uhr

Ort: Nachbarschaftshaus Urbanstraße | Urbanstr. 21 | 10961 Berlin

Weitere Informationen und Kontakt über Herrn Runge | NHU | tel: 030-690 497 23 | mail: m.runge@nachbarschaftshaus.de.

<<

Charlottenburger Wohn-Clique

Termin: nach Vereinbarung

Ort: Gierkezeile 23 | 10585 Berlin

Weitere Informationen und Kontakt über www.habito.de/charlottenburg und Thomas Bittner | tel: 030-34356622 oder mail: bittner@habito.de

<<

Wohntisch Lichtenberg

Termin: jeder 2. Donnerstag im Monat | 17.00 Uhr

Ort: Stadtteilbüro Alt-Lichtenberg | Fanningerstr. 33 | 10365 Berlin





Alle Mitglieder und neuen Interessierten sind herzlich eingeladen am Wohntisch Lichtenberg teilzunehmen und über alternative Wohnformen in Lichtenberg mit zu reden! Direkten Kontakt zum Wohntisch erhalten Sie über Frau Drost tel. 030-284 723 9 | mail: ines.drost@kiezspinne.de. <<

Wohntisch Lichtenrade

Termin: jeder letzte Mittwoch im Monat | 19.00 Uhr

Ort: Büro „Aktives Zentrum“ | Prinzessinnenstr. 31 | 12307 Berlin

Der Wohntisch Lichtenrade hat sich zum neuen Jahr gebildet und soll nun Gestalt annehmen. Er will sich Themen wie dem ökologischen Leben und Wohnen in lebendiger, generationenübergreifender Gemeinschaft im Stadtteil Lichtenrade widmen. Ziel ist ein Gemeinschaftsprojekt, in dem jeder Bewohner in seiner eigenen Wohnung leben kann, solange es geht.

Wenn Sie ähnliche Gedanken hegen, sind Sie herzlich dazu eingeladen, am Wohntisch Lichtenrade teilzunehmen. Wir werden darüber sprechen, was zu dem Projekt dazu gehören soll und wie es zu realisieren ist. Ansprechpartnerin für diesen Wohntisch ist Frau Schmidt | tel: 030-742 21 28 | mail: margrit.schmidt@gmx.de. <<

Wohntisch Neukölln

Termin: jeder letzte Mittwoch im Monat | 18.00 – 20.00 Uhr

Ort: NBH Neukölln | Schierker Str. 53 | 12051 Berlin

Der Wohntisch freut sich auf ein zahlreiches an gemeinschaftlichem und seniorengerechtem Wohnen interessiertes Publikum. Im November hat der Wohntisch den Neuköllner Seniorenvertreter Eugen Koch zu Gast.

Der Wohntisch im Dezember fällt aus!

Informationen und Kontakt über Frau Willig | tel: 030-687 73 41 | mail: ewil@gmx.de. <<

Wohntisch Reinickendorf

Termin: jeder 2. Dienstag im Monat

Ort: Interkulturelles Familienzentrum AVA17 | Auguste-Viktoria-Allee 17 | 13403 Berlin

Alle Interessierten am Wohntisch Reinickendorf, der in Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus und Interkulturellen Familienzentrum AVA17 veranstaltet wird, sind herzlich willkommen! Informationen zum nächsten Treffen über Herrn Palm tel: 0151-546 180 22 | mail: r.palm@albatros-gmbh.de. <<

Wohntisch Schöneberg „Gemeinsam statt einsam“

Termin: jeder 3. Montag im Monat | 18.30 - 20.00 Uhr

Ort: Freiwilligentreff der Kiezoase | Barbarossastr. 65 | 10781 Berlin

Der Wohntisch fällt im Dezember und Januar aus!

Themenschwerpunkt des Wohntischs wird die Entwicklung des gemeinschaftlichen Bauens und Wohnens auf der Schöneberger Linse sein. Alle Interessierten sind herzlich willkommen! Ansprechpartnerin ist Frau Büscher, Koordination Mehrgenerationenhaus/ Koordination Freiwilliges Engagement | Pestalozzi-Fröbel-Haus | tel: 030-243 286 08 (Erreichbar jeden Montag von 19.00 - 20.00 Uhr) | Weitere Informationen unter www.kiezoase.de. <<

Wohntisch Spandau-Siemensstadt

Termin: jeder 2. Mittwoch im Monat | 18.00 - 19.30 Uhr

Ort: Kontaktstelle PflegeEngagement im Stadtteilzentrum Siemensstadt | Wattstr. 13 | 13629 Berlin

Informationen und Anmeldung über die Kontaktstelle PflegeEngagement | Frau Pohlmann | tel: 030-936 223 80. <<

WOG – Wohnen in Gemeinschaft

Termin: jeder 3. Samstag im Monat | 15.00 – 17.00 Uhr

Ort: wechselnd, nächsten Treffpunkt bitte bei woge-kerngruppe@posteo.de erfragen





Die Gruppe WOGÉ - Wohnen in Gemeinschaft sucht Wohnungen zur Miete, um individuelles Wohnen in Gemeinschaft mit solidarischem Miteinander zu verwirklichen. Darüber hinaus wollen wir uns im nachbarschaftlichen Umfeld engagieren und unsere Erfahrungen und vielfältigen Kompetenzen einbringen.

WOGÉ besteht seit Januar 2014 (zunächst unter dem Namen "Wohntisch Steglitz") und zählt 24 Mitglieder der mittleren und älteren Generation. Wir streben eine Erweiterung um die jüngere und jüngste Generation an, grundsätzlich können sich jedoch auch Personen mit höherem Lebensalter um Aufnahme bewerben. Allerdings durchläuft WOGÉ gegenwärtig eine Konsolidierungsphase, während der keine von außen kommenden Interessenten als Mitglieder aufgenommen werden.

Zusätzlich zu den Plenumsitzungen treffen wir uns **an jedem 8. eines Monats** zu einem kulturellen Anlass oder zu geselligen Unternehmungen (JourFixe).

Ansprechpartnerin: Christa Jankowski woge-kerngruppe@posteo.de

<<

Wohntisch Stille Straße Pankow

Termin: jeder letzte Donnerstag im Monat | 18.00 Uhr

Ort: Begegnungsstätte Jung und Alt | Stille Str. 10 | 13156 Berlin

Themenschwerpunkt des Wohntischs wird die Entwicklung des gemeinschaftlichen Wohnens im Neubauvorhaben in der Mendelstraße in Zusammenarbeit mit der GESOBAU sowie der Tschaikowskistraße sein. Wir freuen uns über eine rege Teilnahme!

Weitere Informationen unter www.stillestrasse.de

Kontakt über Frau Lämmer | tel: 030-470 125 232 | mail: stillestrasse@gmail.com.

<<

Wohntisch in Zehlendorf

Termin: jeder 3. Dienstag im Monat | 18.00 - 19.30 Uhr

Ort: Bibliothek der Villa Mittelhof | Königstraße 42-43 | 14163 Berlin

Wir möchten: Bezahlbar und sicher in eigenen Wohnungen bis ins hohe Alter leben. Respektvoll und tolerant miteinander umgehen. Füreinander da sein. Uns gegenseitig helfen und austauschen. Unsere Interessen und Fähigkeiten einbringen. Genießen - Faulenzen - Lachen.

Wir suchen: Investoren für ein Wohn-Objekt im Südwesten Berlins sowie interessierte Menschen **jeden Alters** für unser Projekt MehrGenerationenWohnen: z. B. Familien, Paare, Einzelpersonen usw., die gemeinsam mit uns leben wollen.

Weitere Informationen und Kontakt zum Wohntisch Zehlendorf über tel: 030-80197514 | mail: selbsthilfe@mittelhof.org

Sprechzeiten für die Vermittlung sind: Mo 10.00 – 13.00 Uhr | Di/Mi 16.00 – 18.00 Uhr | Do 12.00 – 15.00 Uhr.

<<

// oo5 // Publikationen und Presse

NDR | 20. Oktober 2017

Wohnprojekte sind für alle da

Im Alter wollen die wenigsten Menschen ins Heim. Weil sie dennoch in der Gemeinschaft leben möchten, suchen immer mehr Senioren Anschluss in Wohnprojekten. Können sich auch Menschen mit wenig Geld leisten, in ein solches Projekt einzusteigen? Wo liegen die gesetzlichen Herausforderungen? Sozialwissenschaftler Josef Bura beantwortet diese Fragen. Er ist Vorsitzender des Forums Gemeinschaftliches Wohnen, Mitgründer von Stattbau Hamburg und seit mehr als 30 Jahren mit der Entwicklung neuer gemeinschaftlicher Wohnformen beschäftigt.

Interview unter <http://www.ndr.de/ratgeber/verbraucher/Wohnprojekte-Wohnmodelle-der-Zukunft,bura100.html>

<<





Berliner Zeitung | 6. November 2017 | Ulrich Paul

So wirkt sich die neue Wohnungsbauförderung auf Berliner aus

Sehr viel mehr Berliner sollen künftig Anspruch auf Neubauwohnungen haben, die mit Fördermitteln des Landes Berlin errichtet werden. Ein Überblick.

Den Artikel finden Sie unter <https://www.berliner-zeitung.de/berlin/ueberblick-so-wirkt-sich-die-neue-wohnungsbaufoerderung-auf-berliner-aus-28768908>

<<

Berliner Morgenpost | 8. November 2017 | Isabell Jürgens

Studie: Vielen Berliner Senioren sind ihre Wohnungen zu groß

Könnten Senioren in kleinere Wohnungen ziehen, würden über 200.000 große Wohnungen in Berlin frei. Die werden händeringend gesucht.

Die gute Nachricht zuerst: Berlins Senioren sind mit ihrer Wohnsituation sehr zufrieden. Die nicht ganz so gute Nachricht: Noch zufriedener wären sie, wenn ihre Wohnung kleiner wäre – im Durchschnitt 23 Quadratmeter. Könnten sie ihrem Wunsch folgen und in eine kleinere Wohnung ziehen, könnten hochgerechnet mehr als 200.000 Wohnungen ab 100 Quadratmeter in Berlin frei werden – Wohnungen, die insbesondere junge Familien in der Hauptstadt dringend brauchen.

Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage zu den Wohnbedürfnissen und -wünschen der älteren Berliner, die das Institut Arbeit und Technik (IAT) und die InWIS Forschung & Beratung GmbH im Auftrag des landeseigenen Immobilienunternehmens Berlinovo durchgeführt hat.

Den Artikel finden Sie unter <https://www.morgenpost.de/berlin/article212473965/Studie-Vielen-Berliner-Senioren-sind-ihre-Wohnungen-zu-gross.html>

<<

Bodenpolitische Agenda 2020-2030

Deutsches Institut für Urbanistik (Difu) und vhw Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V.

Boden ist in Deutschland mittlerweile ein knappes Gut – vor allem in wachsenden Stadtreionen. Für internationale Finanzinvestoren ist er zur lukrativen und sicheren Anlage geworden. Auch deshalb sind Immobilienpreise und Mieten in den letzten Jahren stark gestiegen. Bürger mit geringen und mittleren Einkommen haben in wachsenden Städten zunehmend Probleme, bezahlbaren Wohnraum zu finden.

Vor diesem Hintergrund erarbeitete der Expertenkreis "Zukunftsfragen der Bodenpolitik" eine bodenpolitische Agenda für die Jahre 2020 – 2030. Sie zeigt, warum Deutschland dringend eine sozial gerechtere Stadtentwicklungs- und Bodenpolitik braucht – auch im Sinne von Klimaanpassung und Klimaschutz.

In der "Roadmap Bodenpolitik" werden neun Kernforderungen gestellt, die aus Sicht der Experten dringend aufzugreifen sind, um einen nachhaltigen und sozial verantwortungsvollen Umgang mit dem knappen Gut Boden zu sichern. So muss die Liegenschaftspolitik konsequent eingesetzt werden, um eine gemeinwohlorientierte Nutzung von Grund und Boden zu erreichen. Bund, Länder und Kommunen müssen dies bei ihrer Vergabepaxis berücksichtigen. Auch die Handlungsfähigkeit der Kommunen muss gestärkt werden: Hierfür sind die planungsrechtlichen Instrumente zu schärfen, z.B. durch die Weiterentwicklung des kommunalen Vorkaufsrechts, die Stärkung der Gemeinwohlziele in der Innenentwicklung, die Erweiterung der bauplanungsrechtlichen Festsetzungsmöglichkeiten sowie die zeitnahe Einführung einer Innenentwicklungsmaßnahme. Um die Bodenentwicklung besser zu steuern, müssen zudem neue Modelle der Besteuerung genutzt werden: Die Grundsteuer sollte durch eine Bodenwert- und Bodenflächensteuer ersetzt werden, bei der Grunderwerbsteuer sollten Käufe, die im Interesse der Allgemeinheit stattfinden, begünstigt werden – auch sollte die interkommunale Zusammenarbeit forciert werden.

Dem unter Federführung des Deutschen Instituts für Urbanistik (Difu) und dem Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V. vhw wirkenden Expertenkreis "Zukunftsfragen der Bodenpolitik" gehören Vertreter aus Forschung, Verwaltung, Politik, Judikative und Planungsbüros an.

Die Publikation finden Sie unter: https://difu.de/sites/difu.de/files/archiv/presse/download/2017-10-16_difu-vhw-roadmap-bodenpolitik.pdf

<<





Ein Wohnprojekt starten | Entwicklung Freiraum geben

Stiftung trias

"Fragt man Menschen nach den Gründen, warum sie in einem Wohnprojekt wohnen, erfährt man ganz unterschiedliche und persönliche Geschichten. Am häufigsten hört man aber die Aussage: "Ich wollte nicht mehr alleine leben!"

Die neuste Publikation der Stiftung trias beschäftigt sich damit, was gemeinschaftliches Wohnen eigentlich ist, wie es geht und was es bringt. Daneben gibt es praktische Tipps für die Gründung von gemeinschaftlichen Wohnprojekten.

Die Broschüre kann für 7 Euro bestellt werden unter: <https://www.stiftung-trias.de/publikationen/>

<<

CUBITY | Energy-Plus and Modular Future Student Living

Anett-Maud Joppien / Manfred Hegger (Hg.)

JOVIS Verlag | 32€

CUBITY ist das erste modulare Wohncluster für Studierende im Plusenergiestandard weltweit. Dieses innovative Raumkonzept folgt einem Haus-im-Haus-Prinzip, bei dem stark minimierte Individualräume und maximierte Gemeinschaftsflächen mit unterschiedlichen Temperaturzonen unter einer Hülle liegen. Damit ermöglicht es Übergänge vom Individuellen zum Gemeinschaftlichen, vom Kleinen zum Großen, vom Unterteilten zum Geteilten – als Synthese der Leitmotive cube, city und community.

Die Publikation dokumentiert verschiedene Stadien der Entwicklung des Raumkonzepts am Fachbereich Architektur der TU Darmstadt sowie den Aufbau beim Solar Decathlon Europe 2014 in Versailles. CUBITY bietet modellhafte Lösungen für sozialwissenschaftliche und energetische Fragestellungen und verknüpft zeitgenössische Formen des gemeinschaftlichen Wohnens mit Aspekten der Nachhaltigkeit.

Bestellung unter: <https://www.jovis.de/de/buecher/vorschau/product/cubity.html>

<<

Wegweiser Wohnformen im Alter

Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie Brandenburg

Ältere Menschen sollen so lange wie möglich in ihrer Wohnung oder zumindest in ihrem vertrauten Wohnumfeld leben können. Das ist ein Ziel der Brandenburger Pflegeoffensive. Wenn eine Pflegebedürftigkeit entsteht, müssen Betroffene nicht immer gleich in ein Pflegeheim. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wenn man ohne Unterstützung im eigenen Haushalt nicht mehr leben kann. Das Sozialministerium hat in Zusammenarbeit mit dem Landespflegeausschuss des Landes Brandenburg eine neue Broschüre mit dem Titel „Wegweiser Wohnformen im Alter“ veröffentlicht. Sie informiert über verschiedenen (Pflege-)Wohnformen für ältere Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind.

Die Broschüre kann kostenfrei beim Sozialministerium des Landes Brandenburg per Telefon 0331-866 5044 oder unter http://www.masgf.brandenburg.de/media_fast/4055/Broschuere_Wegweiser_Wohnformen_im_Alter.pdf bestellt werden.

<<

Impressum:

Netzwerkagentur GenerationenWohnen
 Im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung
 STATTBAU GmbH
 Im Umweltforum Auferstehungskirche
 Pufendorfstr. 11 | 10249 Berlin
 Tel.: 030 / 690 81 – 0
 Fax: 030 / 690 81 – 111
 Redaktion: C. Cremer (V.i.S.d.P), T. Killewald, M. Tegeler, M. Vollmer
www.netzwerk-generationen.de | www.stattbau.de

Newsletter abonnieren:

Newsletter@stattbau.de

Newsletter abbestellen:

Newsletter-abbestellen@stattbau.de

Für Projektinhalte innerhalb des Newsletters ist der jeweilige Autor verantwortlich. Die Artikel stellen die Meinung dieses Autors dar und spiegeln nicht grundsätzlich die Meinung der Netzwerkagentur. Bei einer Verletzung von fremden Urheberrecht oder sonstiger Rechte, ist auf die Verletzung per E-Mail hinzuweisen. Bei Bestehen einer Verletzung wird diese umgehend beseitigt.

